Was bedeutet Seelsorgeraum?

Seelsorgeraum steht für Gebiet, innerhalb dem mehrere Pfarrgemeinden verbindlich zusammengefasst sind. Zusammen mit anderen Kristallisationspunkten christlichen Lebens wie z.B. Klöstern, Wallfahrtsorten, Bildungshäusern oder kirchlich sozialen Einrichtungen bilden sie im Seelsorgeraum ein Netzwerk von Kirche am Ort.

Seelsorgeraum steht für einen mutigen Aufbruch in die Zukunft.

Das Umfeld von Kirche und Pfarrgemeinde ist im Wandel begriffen. Gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen stellen Kirchenleitungen und Gläubige vor große Herausforderungen. Die Kirche als gesellschaftsprägende Kraft ist stark in Frage gestellt. Glaube und Pfarrzugehörigkeit sind für die Menschen nicht mehr selbstverständlich, die Zahl der Priester geht zurück.
Solche Entwicklungen lassen sich nicht „schnell“ korrigieren oder außer Kraft setzen, indem wir davor die Augen verschließen. Der Weg in die Seelsorgsräume bietet einen Rahmen für Pfarrgemeinden, hauptamtliche pastorale MitarbeiterInnen, Priester und alle, denen die „Kirche im Dorf“ ein Anliegen ist, sich bewusst und kreativ mit dem, worauf wir zugehen, zu beschäftigen.

Seelsorgeraum bedeutet: Erhalt der Pfarrgemeinden.

Gewachsene gemeindliche Identität und bewährte Strukturen sollen erhalten und weiterentwickelt werden. Pfarrgemeinde bedeutet für viele Menschen Beheimatung im Glauben in einer relativ überschaubaren Gemeinschaft. Sie gibt der Kirche ein konkretes Gesicht: durch gläubige Menschen, vertraute Kirchenräume, durch Verlässlichkeit im seelsorglichen Angebot. Um der Lebendigkeit willen bedarf es Bereitschaft aller, den Weg zu den Quellen des Glaubens einerseits und das Gespräch mit Menschen und ihren existenziellen Fragen andererseits immer wieder neu zu suchen.

Seelsorgeraum bedeutet: Pfarrgemeinde lebt durch das Engagement der Gläubigen

„Wir sind gut versorgt“- diese Mentalität ist immer noch häufig anzutreffen. Damit ist nicht nur die Versorgung einer Mehrheit durch den Priester, sondern auch durch die aktiven Ehrenamtlichen gemeint. Mehr denn je- und nicht nur auf Grund der immer weniger und immer älter werdenden Priester – sind alle, denen Kirche und Glaube am Herzen liegen, zum Mitgestalten, Mittragen und Mitverantworten von gemeindlichem Leben aufgerufen. Jede und jeder ist gefragt und wird gebraucht, damit „Gott unter den Menschen Wohnung bekommt“. Es geht darum, Interesse zu wecken und Begabungen zu fördern und ihnen in der Gemeinde Platz zu geben. Trotz spürbarem Erwartungsdruck an Pfarrer und Ehrenamtliche soll achtsam mit den Ressourcen umgegangen und zeitlichen, spirituellen oder inhaltlichen Überforderungen rechtzeitig Einhalt geboten werden.

Seelsorgeraum steht für: Öffnung der Pfarrgemeinde auf die Nachbarpfarre und andere Orte christlichen Lebens hin.

Pfarrgemeinden, die in einem Seelsorgeraum zusammengeschlossen sind, stehen miteinander in Kontakt, koordinieren die pastorale Arbeit und arbeiten in vereinbarten Bereichen punktuell oder dauerhaft zusammen. Ordensgemeinschaften, kirchlich-soziale Einrichtungen, Bildungshäuser usw. leisten mit ihren Angeboten ihren speziellen Beitrag im Seelsorgeraum oder darüber hinaus in der Region.
Wer mit anderen vernetzt ist, erweitert den eigenen Horizont durch die Erfahrungen und Ideen anderer. Koordination und Zusammenarbeit bieten die Chance zur Schwerpunktsetzung und Entlastung. Weil Pfarrgrenzen durchlässiger werden, bekommt der Seelsorgeraum eine eigene Qualität und Identität. Dort können Initiativen wachsen, die gemeindeübergreifend sind. Es können Menschen die pfarrlich nicht beheimatet sind, zu neuen Gemeinschaften zusammenfinden.

Seelsorgeraum bedeutet: Pfarrgemeinden teilen Priester und Hauptamtliche

„Ein Priester-eine Gemeinde“ oder „jeder Gemeinde ihren eigenen Pfarrer“, diese Wunschvorstellungen können schon seit einiger Zeit nicht mehr erfüllt werden. Ein Priester von beispielsweise drei Gemeinden kann sich und seine Arbeitszeit nicht vervielfachen. Auch hauptamtliche pastorale MitarbeiterInnen müssen Schwerpunkte setzen und stehen den einzelnen Pfarrgemeinden nicht unbegrenzt zur Verfügung.
Pfarrgemeinden im Seelsorgeraum stellen sich ausdrücklich dieser Herausforderung und erarbeiten gemeinsam Wege, die auf die zur Verfügung stehenden Kräfte so gut es geht Rücksicht nehmen. Daraus kann ein Anstoß zur verstärkten Übernahme von Mitverantwortung für gemeindliches Leben entstehen.

Seelsorgeraum bedeutet: einen Wandel im Berufsbild von Priestern und hauptamtlichen Laien

SeelsorgerIn- Sein in einen Seelsorgeraum bedarf einer Vergewisserung und Neuorientierung im Selbstverständnis von Priestern und hauptamtlichen pastoralen MitarbeiterInnen zugleich. Die Notwendigkeit zum Miteinander von Priestern und Laien stellt sich angesichts der gegenwärtigen Situation in noch nie da gewesener Dringlichkeit. Identität und Rollen müssen neu überdacht, Zuständigkeiten vereinbart und teamorientierte Arbeitsweisen eingeübt werden. Besonders in diesem Feld sind viele Fragen offen. Durch positive Erfahrungen wird das Vertrauen wachsen.

Seelsorgeraum bedeutet: Blick über den kirchlichen „Tellerrand“

Heilsames Tun, Einsatz für ein friedliches Miteinander der Menschen, der verschiedenen Völker und Kulturen, für die Schöpfung und für soziale Gerechtigkeit geschieht auch außerhalb unserer christlichen Gemeinschaften. Diese Menschen, Gruppen und Initiativen sind wertvolle PartnerInnen im „Aufbau des Reiches Gottes“. Sie zu sehen, sich mit ihnen verbunden wissen o0der konkret mit ihnen zusammenzuarbeiten stärkt und entlastet zugleich.

Seelsorgeraum steht für Neugier, Aufbrechen, in Bewegung kommen.